

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erstausgabe

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

Nr. 17.

Sonnabend, den 8. Februar

1902.

Die Indemnitäts-Erklärung des Finanzministeriums.

Ein Vorgang, wie er sich im Verfassungsleben der deutschen Staaten selten abspielt, beschäftigt seit einigen Tagen alle politischen Kreise Sachsens. Das sächsische Finanzministerium hat wegen mehrfacher namhafter Ueberschreitungen bei Eisenbahnbauten um Indemnität nachgehakt. Veranlassung hierzu gab eine scharfe Beurteilung gewisser Nachpostulate seitens der Finanzdeputation B der zweiten Kammer, über welche sich der Bericht der erwähnten Deputation wie folgt äußert:

Bei der allgemeinen Vorberatung über die der Finanzdeputation B zugewiesenen Titel des außerordentlichen Etats gaben insbesondere die Titel 37, 51 und 52 zu schweren Bedenken Anlaß. Bei diesen Titeln werden Nachpostulate eingestellt, die mit den früheren Bewilligungen absolut nicht in Einklang zu bringen sind.

Bei Tit. 37 wurde die ursprünglich eingestellte Summe von 700 000 Mk. durch das Nachpostulat von 500 000 Mk. auf 1 200 000 Mk. erhöht, während bei den Titeln 51 und 52 die ursprünglich geforderten Summen von 5 334 500 Mk. um 2 695 500 Mk. bez. von 3 097 000 Mk. um 2 479 000 Mk. überschritten wurden. Die Ueberschreitungen betragen demnach bei Titel 37 71,43 Prozent, bei Titel 51 50,23 Prozent und bei Titel 52 80,05 Prozent der ursprünglichen Forderungen!

Die Deputation war der Ansicht, daß solche außerordentliche Ueberschreitungen mit den Grundsätzen der Verfassung nicht in Einklang zu bringen seien und daß dadurch die Rechte der Stände bei Festsetzung des Etats in wesentlichen Stücken beeinträchtigt werden. Die Deputation billigte daher auch einstimmig die von ihrem Vorsitzenden in der Plenarsitzung vom 5. Dezember 1901 abgegebene Erklärung, daß solches Verfahren insonderheit sei. Man brachte auch zum Ausdruck, daß die Chemnitzbahn überhaupt von den Ständen niemals bewilligt worden wäre, wenn man hätte voraussehen können, daß die Kosten derselben eine so enorme Höhe erreichten.

Die in der Erläuterungsspalte gegebenen Ausführungen konnten bei dieser Sachlage der Deputation nicht entfernt genügen. Man kam daher zu dem Beschluß, daß die Deputation selbst eine genaue Untersuchung der gesammelten Vorgänge bei diesen Postitionen anstellen habe und daß daher das königliche Finanzministerium zu eruchen sei, die sämtlichen bei demselben, wie bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und den sonst in Frage kommenden Stellen ergangenen Akten und Schriftstücke der Deputation zur eigenen Prüfung vorzulegen. Die Deputation behält sich nach Prüfung der inzwischen vom königlichen Finanzministerium eingeleiteten Akten vor, der Kammer anderweitigen Bericht zu erstatten.

Auch das königliche Finanzministerium hat bereits Erörterungen darüber angestellt, ob das Verfahren bei den hier behandelten Bauausführungen einzelnen Beamten der Eisenbahnverwaltung zum Vorwurfe gemacht werden kann. Bei den weiteren Verhandlungen mit den königl. Regierungskommissaren suchten die Vertreter des königl. Finanzministeriums zunächst die übermäßig hohen Nachforderungen zu rechtfertigen. Insbesondere wurde hierbei bezüglich des Titels 51 wiederholt geltend gemacht, daß das Hochwasser des Jahres 1897 zwingende Veranlassung gegeben habe, die Bahnlinie über die nach den hierbei gesammelten Erfahrungen sich ergebende Hochfluthlinie hinauszuheben, und daß durch das Hochwasser ein unvorhergesehenes Ereignis eingetreten sei, das bei der hierdurch veränderten Planung sich ergebende Mehrforderung rechtfertige. Dem wurde entgegengehalten, daß das königl. Finanzministerium schon beim letzten Landtage 1899/1900 Veranlassung hätte nehmen müssen, diese veränderte Planung der Kammer zur Genehmigung vorzulegen und, wenn die bezüglichen Vorarbeiten der neuen Planung bis dahin nicht beendet waren, den Bau nicht eher zu beginnen, bevor nicht eine anderweitige Beschlußfassung seitens der Stände erfolgt. Die neue Planung sei von der Kammer überhaupt nicht genehmigt worden, und es gehe nicht an, daß die Regierung eigenmächtig gewissermaßen neue Projekte ausführe, ohne sich der ständischen Zustimmung versichert zu haben.

Der Herr Finanzminister gab daher an die Ständekammer folgende Erklärung ab: „Wenn auch die Regierung der Ansicht ist, daß Ueberschreitungen des Etats nicht ohne weiteres eine Verfassungsverletzung involviren, und wenn auch nach langjähriger von der Ständeverammlung zu seiner Zeit angefochtener Uebung die Unternehmungen, für welche die Bewilligungen erfolgt waren, nicht eingestellt, sondern fortgesetzt worden sind in der Annahme, daß die Ueberschreitungen später auf erfolgte Rechtfertigung nachträgliche Zustimmung der Stände finden werden, so will gleichwohl die Regierung im Hinblick auf die Höhe der Ueberschreitung bei den Titeln 51, 52 und 37 des außerordentlichen Etats ausdrücklich um Indemnität nachgehakt haben.“

Die Deputation beantragt nun zwar, wie aus dem Bericht des weiteren hervorgeht, der königl. Staatsregierung die im Besonderen der weiteren Verhandlungen mit derselben nachgehakte Indemnität zu gewähren und die betr. Nachforderungen zu bewilligen, es wird indessen kaum ausbleiben, daß die Angelegenheit auch im Plenum der Zweiten Kammer zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben wird, und es erscheint daher keineswegs als ausgeschlossen, daß sie schließlich den Rücktritt des Herrn Finanzministers, wenn auch vielleicht erst nach Schluß des gegenwärtigen Landtages,

nach sich ziehen wird. Jedenfalls darf man der weiteren Entwicklung des Konfliktes mit Spannung entgegensehen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber den Gegenbesuch Kaiser Wilhelms beim Zaren theilt ein Berliner Blatt mit, daß die Einladung dazu bereits während der letzten Zusammenkunft in Danzig erging und vor allem auch die Theilnahme an den interessanten Marine-Artillerie-Schießübungen betraf, die in der ersten Hälfte des Juli bei Reval stattfinden werden. Dorthin würde sich der Kaiser zuerst begeben und dann den Zaren nach Kronstadt-Petersburg begleiten.

— Die Untersuchungen wegen der Veröffentlichung des Geheimnisses des Staatssekretärs von Leipzig haben zahlreiche Vernehmungen von Beamten des Reichsmarineamtes und von Civilpersonen im Gefolge gehabt. Das Ergebnis dieser Untersuchung war jedoch bisher negativ. Nebenher läuft ein Zeugnis-Zwangsverfahren gegen den verantwortlichen Redakteur des sozialdemokratischen Blattes.

— Italien. Die Verabreichung der Civilliste König Viktor Emanuels und zwar die freiwillige, scheint nur mehr eine Frage der Zeit. Der König hat bereits in seinem Militärkabinett eine erhebliche Verminderung des Personals eintreten lassen und nunmehr wird auch das Budget des Hausministeriums gleichfalls stark entlastet. Der Marzfall wurde verringert und außerdem eine bedeutende Zahl Hofbeamter und Chargen, darunter 145 Sakaten, Reitknechte und dergleichen, entlassen, sämtlich unter Auszahlung eines zweifachen Jahresgehalts als Entschädigung. Alle diese Vorkehrungen, heißt es, soll der einfach und volkstümlich gefasste Fürst in der Absicht treffen, um aus freien Stücken auf einen Theil der Civilliste verzichten zu können.

— Amerika. Ein „Times“-Telegramm aus Washington besagt: Außer dem Staatsbedner im Weißen Hause zu Ehren des Prinzen Heinrich am Tage seiner Ankunft in Washington gibt Präsident Roosevelt, wie bekannt wird, obwohl es im offiziellen Programm nicht angeführt ist, dem Prinzen, sobald er von dem Stapellauf in New-York nach Washington zurückgekehrt ist, ein Familieneiner im Weißen Hause, an dem nur noch der Vorgesandener von Holleben teilnehmen wird.

— Südafrika. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 4. Februar: Eine englische Abtheilung unter Byngs Kommando griff nach einem von Liebenberg geleiteten Nachtmarsch den Kommandanten Wessels an. Die Engländer erbeuteten zwei Geschütze, die dem Oberst Birman vorher abgenommen worden waren, und das letzte Geschütz Dewets. Auf Seiten der Buren fielen 5 Mann, 6 wurden verwundet und 27 gefangen genommen. Unter den Gefallenen befindet sich Feldformet Wessels, unter den Gefangenen Kapitän Müller von der Staatsartillerie. Die Verluste der Engländer sind leicht. Die Briten nahmen ferner drei Munitionswagen weg. Die National Scouts aus Middelburg machten 13 Gefangene, Oberst Plumer bei Amersfoort 7 Gefangene. Gilbert Hamilton nahm 32 Buren gefangen, zwei Buren sind im Kampfe gegen ihn gefallen.

— Lord Kitchener telegraphirt weiter aus Pretoria, Oberst Kekewich berichtet, eine englische Truppe unter Leader habe 7 Mann von Delareys Kommando gefoltert und 131 gefangen genommen, darunter den Kommandanten Sarel Alberts, den Landdrost Potgieter und den Feldformet Jan Duplessis. Die Verluste der Engländer seien gering, Niemand sei gefallen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Februar. Die hiesige Lateinschule blickt demnächst auf ihr 50jähriges Bestehen zurück; die Anstalt hat in diesem Zeitraum viele Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, bewegt sich aber anerkanntermaßen in aufsteigender Linie. Höchst erfreulich war auch das Resultat der im letzten Dezember stattgefundenen Revision der Schule seitens des Herrn Gymnasialrektors Professor Dr. Weinhold in Schneeberg. Das Urtheil desselben lautet dahin, daß die Quartaner im Lateinischen und Deutschen durchaus auf dem Standpunkte einer Gymnasialquarta stehen und wohl vorbereitet sind, in die Tertia eines jeden Gymnasiums einzutreten. Im Französischen und in Mathematik sind die hiesigen Quartaner nach dem Gutachten des Herrn Rektors ihren Klassenangehörigen des Gymnasiums voraus und hinlänglich gefördert, um das Examen für Untertertia des Realgymnasiums zu bestehen. Gleichwohl findet, wie der frische Ton und die zutrauliche Art des Verkehrs zwischen Lehrern und Schülern zeigt, keine Ueberbürdung statt. Diese Thatsache erklärt sich aus der geringen Schülerzahl in den einzelnen Klassen, die es ermöglicht, dem einzelnen Schüler eine intensivere Förderung zu Theil werden zu lassen. Wenn der Herr Rektor auf Grund der Revision den Wunsch aussprach, daß der Stand der Schule ein so erfreulicher immerdar bleiben möge, so dürften nunmehr etwaige Zweifel und Bedenken gegen unsere Lateinschule durch die Praxis beseitigt sein. Jedenfalls ist der Lateinschulsausschuß auf Grund des sachmännischen und autoritativen Gutachtens freudig einen Schritt weiter gegangen durch den Beschluß, die bisherige Vorbereitungs-kasse, die Septima, in Wegfall zu bringen und dafür die Untertertia aufzulegen. Diese günstige Wendung in der Entwicklung der Lateinschule ist nur mit Freuden zu begrüßen. Es ist da-

durch den betr. Eltern die Möglichkeit gegeben, künftighin ihr Sohne noch ein Jahr länger im Elternhause zu behalten. Von welcher Wichtigkeit dies für die Kinder ist, weiß jeder Vater und jede Mutter — ganz abgesehen vom finanziellen Gesichtspunkte, der in vielen Fällen auch nicht zu unterschätzen ist. — Bei dieser Gelegenheit soll besonders betont werden, daß das Lehrziel der Schule die Vorbereitung für Obertertia des Gymnasiums, Realgymnasiums bzw. der Realschule ist. Die Lehrpläne der genannten Anstalten werden gebührend berücksichtigt. Das Französische ist daher bereits von Quinta ab obligatorisch, und wenn früher in Quarta die Mathematik etwa nur in Frage kam, soweit die Vorbereitung fürs Gymnasium dieselbe erforderte, so ist seit Ostern 1901 in diesem Fache als Ziel die Tertia der Realschule und des Realgymnasiums dauernd ins Auge gefaßt und, wie bereits oben erwähnt, auch erreicht. Für die zu Ostern dieses Jahres anzugliedernde Untertertia ist Griechisch für die später zum Gymnasium und Englisch für die zu einer Realschule übergehenden Schüler in den Lehrplan obligatorisch aufgenommen, wie auch in Mathematik (Planimetrie u. Algebra) dies als festes Lehrziel gilt. Alles in allem ist es für unsere kleinen Verhältnisse mit ihren verchiedenartigen Bildungsbedürfnissen ein durchaus glücklicher Gedanke, den Schülern der hiesigen Lateinschule die ihrer Individualität entsprechenden und für ihre Zukunft notwendigen humanistischen bzw. realistischen Kenntnisse zu vermitteln und auf eine gezielte fittliche Charakterbildung abzielen. Daß wir hierorts dieses Vertrauen zur heutigen Lateinschule haben dürfen, beweist u. A. auch die Thatsache, daß bereits auswärtige Eltern, trotzdem sie am eigenen Orte große öffentliche Lehranstalten haben, aus erzieherischen Gründen und in Rücksicht auf die Pflege der Individualität der Schüler, die in größerem Umfange nur in kleinen Klassen einer Anstalt berücksichtigt werden kann, ihre Söhne der hiesigen Lateinschule anvertraut haben. — Zum Schluß sei noch die Bemerkung gestattet, daß der Name „Lateinschule“ vielleicht nicht ganz glücklich gewählt ist. Man dürfte die Sache wohl besser treffen, wenn man die Schule etwa bezeichnete als „Höhere Lehranstalt, Vorbereitung für Mittel- und Oberklassen der Gymnasien und Realschulen“.

— Zwickau, 5. Febr. Strafkammer II. In Eibenstock kam es im Dezember v. J. zwischen dem dasigen Kaufmann W. und dem vorbestraften Sticker S. wegen eines Mädchens zu einer heftigen Auseinandersetzung und Balgerei, wobei S. seinem Gegner mit seinem Taschenmesser einen Stich in das linke Ohr versetzte, das die Ohrmuschel quer durchschnitten wurde. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, welche Strafe durch erlittene Untersuchungsfrist für verbüßt zu gelten hat.

— Zwickau, 6. Februar. Heute Vormittag gelangte vor der zweiten Strafkammer des königlichen Landgerichts unter großem Andrang des Publikums ein Straßfall zur Verhandlung, der bis in die neueste Zeit in der hiesigen Umgegend das Tagesgespräch bildete. Dasselbe es sich doch in erster Linie um das unter verdächtigen Umständen erfolgte Ableben der Handarbeitersehefrau Marie Helene Böcker in Thurm, deren Eingeweide bekanntlich bei einer gerichtlichen Erhumation und Sektion gänzlich fehlten, und ferner um dasjenige des Webermeisters Christian Friedrich Müller in Mülsen St. Jakob. Auf der Anklagebank nahm der seit Ende November vorigen Jahres hier in Untersuchungshaft befindliche Johann Wilhelm Troy aus Mülsen St. Jakob Platz. Derselbe ist 48 Jahre alt und von Beruf Schneider. Sein Handwerk betreibt er seit geraumer Zeit nicht mehr und ist seit dem Jahre 1887 die Naturheilkunde in Mülsen St. Jakob und Umgegend aus. Nach dem zum Vortrage gebrachten Anklagebeschlusse fielen ihm in zwei Fällen das Vergehen der fahrlässigen Tödtung auf Grund des § 222 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Last, während das Vorkommniß mit der Leichenschändung außerhalb des Rahmens der Anklage stand. Troy, der sowohl die Frau Böcker, als auch den Webermeister Müller, welche an eingeklemmten Unterleibsbrüchen litten, behandelt hat, soll Beide falsch behandelt haben und schuld an deren Tod sein. Die Mittel, die er bei den in Frage kommenden Kranken angewendet hat, bestanden in der Verabreichung von Klystiren, Ricinusöl und warmen Leibumschlägen, womit er die Patienten von ihren Leiden zu befreien hoffte. Zur Verhandlung waren eine große Anzahl Personen als Zeugen geladen. Der Angeklagte hält sich für nichtschuldig und glaubt zur Erhaltung der beiden Menschenleben das Mögliche gethan zu haben. Nach längerer Beweisaufnahme und auf Grund der von den medizinischen Sachverständigen abgegebenen Gutachten wurde der Angeklagte für schuldig befunden und demgemäß verurtheilt. Er erhielt 2 Jahre Gefängniß.

— Reichenbach, 5. Februar. Seinem Transporteur entsprang gestern Abend 1/2 Uhr auf hiesigem oberen Bahnhofe ein zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilter Sträfling, der zu einer Gerichtsverhandlung nach Stuttgart transportirt worden war und jetzt nach Waldheim zurückgebracht wurde. Der Flüchtling, Namens Hemmiche, ist aber bereits heute früh in Greiz festgenommen worden.

— Klingenthal. Nachdem erst vor einigen Tagen der Gemeindevorstand in Poppengrün von einem sogenannten Handwerkerburschen mißhandelt wurde, ist am Montag Nachmittag in Klingenthal abermals ein Schuymann angegriffen worden. Zwei Streiche bettelten von Haus zu Haus, und als ihnen von einem

Chemnitzer Bank-Verein, Kassenstelle Eibenstock.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres } mit 2 1/2 % bei täglicher Verfügung,
 " 3 % " einmonatlicher Kündigung. } frei von Spesen.
 " 3 1/2 % " dreimonatlicher " }

Größere Beträge nach Uebereinkunft. Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedienung.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Bruchbandagen.
 Leibbinden nach neuestem System, Bruchbänder ohne Feder (kein Drücken mehr), Spül-Rannen, Badeschwämme u. s. w. Lager feinsten Parfümerien u. Toilette-seifen. Anfertigung von künstlichen Haararbeiten solid u. billig.
P. Rossner, Friseur.

Oberhemden.



Normalhemden, Unterhosen, Jacken, Shlipse
 Kragen, Manschetten, Chemisettes, Servietten

C. G. Seidel, Eibenstock.

Ein bis zwei Herren können sofort oder später
Logis
 erhalten. Nordstraße Nr. 71. Dasselbst ist auch eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.

Dresdner Bank.

Dresden - Berlin - London.

Filialen: Hamburg, Bremen, Nürnberg, Pärth, Hannover, Mannheim, Bielefeld, Detmold, Chemnitz, Zwickau, Lübeck, Altona.

Kapital: 130 Millionen Mark.
 Reserve: 34 Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Umwechslung fremder Geldsorten.
 Eintöfung sämtlicher werthhabenden Coupons und Dividendscheine, sowie Besorgung neuer dergleichen gegen Einreichung der entsprechenden Talons.
 Auszahlungen an allen in- und ausländischen Plätzen.
 Ausfertigung von Tratten auf alle größeren Plätze der Welt.
 Ausfertigung von Spezial- und Zirkular-Kreditbriefen. Domizilstelle für Wechsel.
 Annahme von Bargeldern zur Verzinsung.
 Conto-Corrent- und Checkverkehr.
 Privatresore (einzeln vermietbar) unter eigenem Verschluß der Miether.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte.

Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.

Hauptmarkt 4. Telephon 205.

Restaurant,
 gehendes, sofort oder später zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Restaurant in die Expedition d. Bl. erbeten.

Urin
 Untersuchungen zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ernstlichen inneren Erkrankungen, bei jedem trübem Urin dringend nötig, ohne irgend welche Angaben als Person und Alter zu bedürfen wird gewissenhaft als alleinige Spezialität von Apotheker **R. Otto Lindner, Dresden-N., chem. Laboratorium,** ausgeführt.

Junger Mensch
 als Schreiber für leichte Comptoirarbeit sofort gesucht. Denselben ist auch Gelegenheit geboten, sich weiter auszubilden. Offerten unter Schiffr. Comptoir in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Flüssigen Crystalleim
 zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Kleben von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u. unentbehrlich für Comptoir u. Haushaltungen, empfiehlt
E. Hannebohn.

General-Versammlung der Kranken- und Beerdigungs-Kasse für Maschinensticker u. Zeichner

(Eingeschriebene Hilfskasse)
 Sonntag, den 16. Februar 1902, Nachmittag 3 Uhr in Flemmigs Restauration, 1 Treppe.
 Tagesordnung: 1) Einzahlung der monatlichen Steuern. 2) Ablegung der Jahresrechnung 1901. 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand.
A. Leistner, Vorsteher.

Zum Familienfest
 ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Marke **SCHWAN** üben viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleichen blendend weiße Wäsche gibt.
 Man verlange es in allen Geschäften!

Emser u. Sodener Pastillen
Andrißen, Cachou
Salmiad-Pastillen
Spizwegerbombons
Malzbombons, Malzextract
Fenchelhonig
 bewährte Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt
H. Lohmann.

Eine gutgehende Vogt'sche
Handmaschine,
 3fach 1/2, 18 cm Spannhöhe, hat billig zu verkaufen
F. A. Graupner,
 Wernesgrün i. V.

Lohn-Maschinen
 für dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen gesucht.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.
Rechnungs-Formulare
 empfiehlt
E. Hannebohn.

Haus-Verkauf.

Das zum Nachlaß der Frau **Caroline Wilhelmine verehel. Seidel** gehörige, bei der Landesanstalt mit 3300 Mk. verpfändete **Wohnhaus** Nr. 226 des Brandkatasters für **Schönheide**, im Oberdorfe hier gelegen, soll ertheilungshalber verkauft werden.
 Kaufliebhaber wollen sich zur Abgabe ihrer Gebote
Montag, den 10. Februar 1902,
 Vormittags 10 Uhr
 im hiesigen Rathshaus einfinden. Die Kaufbedingungen können auch schon vorher bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden.
Gem.-Vorstand Haupt, Ortsrichter.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Schwerden, Reuchhusten** u. c. leidet, gebrauche in eigenem Interesse einzig und allein den echten, seit 35 Jahren weltbekanntem, viel millionfach als unübertrefflich erprobten
Rheinischen Trauben-Brust-Honig.
 Käuflich à Flasche 1., 1 1/2 und 3.- Mk. in **Eibenstock** bei
E. Hannebohn.

Vergrößerer
 od. j. Mann, welcher seine Bekehrzeit baldigt beendet, für sofort in dauernde Stellung gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Bierapparate-Fabrik
Keller & Co.,
 Chemnitz.
 Man verlange den neuesten reichhaltigen **Katalog B.** Größte Leistungsfähigkeit. Elegante Modelle. Letzte Neuheiten.

Gicht u. Rheumatismus
 leisten die besten Dienste **Sairich'sche Waldwoll-Planelle, Unterkleider, Strümpfe, Garne, Binden, Socken, Waldwoll-Watte, Fichtennadel-Öl und Bade-Extract, Fichtennadel-Seife** (ein hygienisches Toilettemittel l. Nanges), seit einem halben **Jahrhundert** unübertrefflich bewährt, wissenschaftlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet. Durch 21 Medaillen und Ehrendiplome ausgezeichnet.
 Alleinverkauf für **Eibenstock** und Umgegend bei
Otto Keil,
 ärztlich gepr. Massieur und Bademeister, Neumarkt 3, 1.

Versteigerung.

Dienstag, den 11. Februar, Nachm. von 1/2 2 Uhr an werde ich im **Feldschlößchen** hier eine Partie **Schnitt- und Wollfaden, Hemden, Blättwäsche, Wachsstock, Decken, Filzschuhe, Vorlegeschlösser, Stiefelisen, Holznägel, Werkzeugkiste, eine lange Tafel** und 1 gut vergoldete Uhrtheile versteigern, wozu **Bieter** höflich einladet
Ortsr. Meichsner.

I Gemeinde- u. Privat-
Beamtenschule Geyer
 Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.
 Gründliche (2-jährige) Vorbereitung. Günstige Erfolge.
 Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat.

Guten Verdienst!
 erz. Damen u. Herren d. Verkauf von Kleiderstoffen. Neueste Muster frei Resto bes. billig. Vorthollhaft f. Wiederverkäufer.
Johannes Schulze, Greiz, Fabrikation.

Einen Aufpaffer
 sucht **Hermann Baumann,**
 Post-Strasse 8.

Einen Lehrling
 sucht **P. Rossner, Friseur.**

Bettstellen

mit **Matratzen, auch zerlegbare, Ottomanen und Sophas, sowie sämtliches Holzmöbel** empfiehlt
Albin Eberwein.
Stühle für Wirthe zu Fabrikpreisen.

Eine 2fach 1/2, Vogt'sche
Handstickmaschine
 verkauft **Franz Thoss,**
 Elfeld i. Vogtl. Nr. 14.

H. Himbeer-Marmelade
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Ein Garçon-Logis
 ist zu vermieten bei
Max Steinbach.

Lehrling,
 welcher Lust hat **Zeichnen** und **Drucken** zu erlernen, wird für Ostern gesucht. Wo? Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Wasche mit
Luhns
 Wasch-Extract

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Mittelbach's Restaurant.
Dienstag zur Fastnacht:
Damen-Kränzchen,
wogu nur hierdurch freundlichst einladen
E. Mittelbach u. Frau.
Gleichzeitig Ausschank von
ff. Deining's Bod.
Der Obige.

Ein Flaschenbiergeschäft
nebst Zubehör ist zu verkaufen,
auch im Einzelnen.
Max Heinz, Schönheide.

Schützenhaus Eibenstock.

Montag, den 10. Februar: **Grosser**
Öffentlicher Volks-Maschinenball
mit Prämierung

Karten für Teilnehmer 75 Pfg., für Zuschauer 50 Pfg.
zu haben im Schützenhaus.
Es ladet ergebenst ein
G. Becher.

Zur guten Quelle.
Deute Sonnabend, v. Abds. 6 Uhr ab
saure Plede, gleichzeitig
Anstich ff. Bodbier.
Es ladet ergebenst ein
Robert Flemmig.

Tafelsenf
nach altem Düsseldorf'scher Rezept,
garantirt natürliche Schärfe, haltbar,
rein- und wohlschmeckend, empfiehlt
in Büchsen, Gebinden und ausge-
wogen „täglich frisch“
Senf-Fabrik in Aue.

Deutsches Haus.

CONCERT
vom Männer-Gesangverein „Liederkränz“

Sonntag, den 9. Februar 1902.
Programm.

- | | |
|---|-------------|
| 1) Chor: Liebe, Hoffen, Treue. | John. Pohl. |
| 2) Solo: Mein Lied. | Schubert. |
| 3) Chor: Die Nacht. | Kromer. |
| 4) Quartett: Grüße an die Heimath. | Kron. |
| 5) Duett: Die Verlobung in der Dackstube. | Neumerkel. |
| 6) Chor: Leutlich. | |
| 7) Chor: Rondelzug. | Abt. |
| 8) Solo: Die Taube. | Pradier. |
| 9) Quartett: Der geniale Offiziersbursche. | Ziele. |
| Humoristisches Gesammtspiel. | |
| 10) Chor: 's Herz. | Silber. |
| 11) Theater: Unter Polizeiaufsicht. | |

Originalposse mit Gesang in 1 Akt von Habner.
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei den Herren: Conditor
Bretschneider, Friseur Rohner, Fleischermeister Müller sen. und im
Deutschen Haus.
Nach dem Concert Ball.
Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
H. Schneider, Emil Scheffler,
Gastwirth. Vorstand.

Hôtel Hendel, Schönheiderhammer.

Sonnabend, Sonntag und Montag:
Ausschank eines
hochfeinen Bodbieres.
Flotte Bedienung.
Es ladet ergebenst ein
Gustav Hendel.

Restaurant „Aldersfelsen“.

Deute Sonnabend, Sonntag u. Mon-
tag, den 8., 9. und 10. Februar:
Großes Bodbierfest. (Kettig gratis.)
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Montag, den 10. Februar:
Schlachtfest,
von Vorm. 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Würst mit Sauerkraut.
Um gütigen Besuch bittet
Albin Vogel.

Bockbierfest

Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 8., 9. und 10.
Februar. — Kettig gratis. — Bockwürstchen.
Unterhaltung wie bekannt. — Sonnabend: Schweins-
knochen, Sauerbraten und Aal, russischen Salat.
Achtungsvoll
Louis Müller.

Restaurant zum Dönitzgrund.

Deute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag:
Bockbierfest.
Montag: Schlachtfest, von
Vormittag 10 Uhr an Wellfleisch,
später frische Würst mit Sauer-
kraut, wogu freundlichst einladet
Ernst Jugelt.

Whisky very old

schmeckt kalt genossen ca. wie franz.
Cognac u. giebt mit 1/4 Theil zu 3/4
Theil siedend Wasser vorzüglichen
Punsch, hochfein, Original-Flasche
M. 2.—, halbe Fl. M. 1.10, sowie den
berühmten sehr alten Kornbrannt-
wein Marke
Magerfleisch Fabr. 1734
gegr.
pr. Originalkrug M. 1.—, pr. Liter
M. 1.70 empfiehlt
Emil Eberlein.
Deberreichte Kronen 65., Pfg.

Erwige Jugend!

Frauen-Schönheit!
erzielt man durch tägliches Waschen mit
Bergmanns Lilienmilchseife
à St. 60 Pfg. bei:
H. Lohmann.

Sonnabend

zum Wochenmarkt empfehle eine große
Sendung zuckerfreie Apfelsinen, dünn-
schalig und saftig, 5 St. 20 Pfg., 12
St. 40 Pfg., hochfeines Rischobba à
Pfd. 25 Pfg., 2 Pfd. 45 Pfg.
Christian Junk aus Zwickau.

**Einem mit der Stickerei-Fabri-
kation vertrauten**

jungen Mann
suchen zum möglichst sofortigen An-
tritt. C. G. Dörffel Söhne.

Süßen stillen

die bewährten u. feinschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte
Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei **Süßen,**
Heiserkeit, Rachen u. Ver-
schleimung. Dafür Angebotes-
nes weise zurück. Packet 25 Pfg.
Niederlage bei:
H. Lohmann in Eibenstock.
Herm. Pöhlend

Achtung!

Frisch eingetroffen: **Spinat, Bir-**
ring, Suppengrün, Grünkohl,
Schwarzwurz, Sellerie, rothe
u. gelbe Rüben, Sering in Oel,
Kollmops, Kalbriden, Russische
Sardinen, Sardellen, hochfeine
Ratjesheringe, St. 15 Pfg., ge-
räuch. Lachs u. Aal, Delfardin-
nen, beste Marke, versch. Sorten
Räse, Harzer, 3 St. 10 Pfg., fein-
sten Ziegenkäse, Quärgel, Re-
staurationskäse, Limburger,
Piccololäden, Frühstückslä-
den, Allgäuer Vortions-Rahm-
käse, Remminger Sardellkäse.
Auch können Sie alle **Kompott-**
Sachen bekommen, schöne **Blau-**
men, Aprikosen, Dampfpfäfel,
Datteln, Feigen. In Glasbüch-
sen eingelegte Früchte von den
verschied. Sorten habe ich am Lager,
fr. Quart können Sie stets bekom-
men. **Amerik. Austern** empfiehlt
Johann Pannans, Albertplatz.
Montag trifft wieder **frischer**
Schellfisch ein bei Obigem.

Lanolin

Vaselin
Gold-Creme
Glycerin
gegen spröde u. rauhe Hände empfiehlt
H. Lohmann,
Drogenhandlung.

Diejenige Person, welche am Mas-
chinenball-Abend zwischen 2-3 Uhr
Morgens einen neuen schwarzen
Hut mit weichem Futter und ver-
schiedenen Namenszeichen entwendet
hat, wird aufgefordert, denselben bis
Sonnabend im Restaurant „Feld-
schlößchen“ abzugeben, widrigenfalls
wird gerichtliche Anzeige erstattet
werden. **Emil Scheller.**

Bürger-Sterbeverein

Eibenstock.
Sonntag, den 9. Februar von
Nachm. 3-6 Uhr: **Einzahlung**
der monatlichen Steuern und
Aufnahme neuer Mitglieder in
H. Unger's Restaurant, Albert-
platz. Restanten werden besonders
aufmerksam gemacht, daß ohne Wei-
teres nach § 34a der Vereinsstatuten
verfahren werden wird.
Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Die für den 10. Febr. angeordnete
Vereinsversammlung muß ver-
schoben werden.
Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Zu der Montag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des
Feldschlößchens stattfindenden
Feier von Gabelsbergers Geburtstag
werden die geehrten Damen und Herren des Vereins nebst werthen An-
gehörigen hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Freiwillige Turnerfeuerwehr.

Hauptversammlung
Sonnabend, d. 8. Februar, Abends 9 Uhr im Deutschen Haus.
Sämmtliche Mitglieder werden hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung durch Rundschreiben bekannt gegeben.
Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten. Aktive Mannschaft in
Uniform.
Das Commando.

Gasthaus zum Bockenthal, Wildenthal.

Morgen Sonntag, den 9. Februar:
Einweihung eines neuen Kunstwertes.
Gleichzeitig Anstich von
ff. Bockbier,
wogu ergebenst einladet
Emil Gnüchtel.

Basthof zur Forelle, Blauenthal.

Morgen Sonntag, Montag und
Fastnachts-Dienstag:
Ausschank eines
hochfeinen Bockbieres
verbunden mit **Bratwurstschmaus,** sowie
Kaffee und Bismarkchen nebst **musikal. Unterhaltung.**
Fastnachts-Dienstag v. Abend 6 Uhr an **Tanzvergnügen**
mit **Kappn-Bozonaise,** von 10 Uhr an **Burkert.**
Neht zahlreichem Besuch sieht hochachtungsvoll entgegen
A. Mothes.

Culmbacher Bierstube.

Deute Sonnabend und folgende Tage
Ausschank eines
hochfeinen Bockbieres.
Schneidige Bedienung.
Während der Bockbierstage **Russ.**
Salat wie bekannt hochfein.
Um gütigen, recht lebhaften Verkehr bittet
Hochachtungsvoll
Max Unger.
J. B.

Feldschlößchen.

Sonnabend und Sonntag:
Großes Bockbier-Fest.
Kettig gratis.
Es ladet ergebenst ein
Emil Scheller.

Pöhlend's Restaurant.

Deute Sonnabend, sowie Sonntag u. Montag:
Ausschank eines hochfeinen Bodbieres.
ff. Bockwürstchen. Kettig gratis.
Es ladet freundlichst ein
Louis Meichssner.

Spiegel

empfiehlt in größter Auswahl
billigst
Albin Eberwein.

Schnurenmaschinen

Einige gutgehende
Schnurenmaschinen
mit **starker Beschäftigung** giebt
außerm Haus
Emil Schubart.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr
Öffentliche Tanzmusik,
wogu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Schönheiderhammer.

Sonntag, den 9. Februar
Kartetsche Ballmusik
im vom Maschinenball her feenhaft de-
corirten Saal. Hochachtungsvoll
Gustav Hendel.

Stern ein Industrie-Unterhaltungsblatt.